

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 19 vom 11.08.2016

Entwicklungsstand/Allgemeine Situation:

Die Niederschläge der vergangenen Woche (Station Eichstetten ca. 30 mm, Station Oberbergen ca. 60 mm) haben besonders den Junganlagen und Reben auf Trockenstandorten sehr gut getan. Mittlerweile Lachen die Winzer wieder und freuen sich über die zunehmenden Ertragserwartungen ihrer Reben.

Die Wettervorhersage meldet über das Wochenende sonniges, trockenes Sommerwetter mit zunehmenden Tageshöchsttemperaturen bis 30°C. Ideale Bedingungen um die Abschluss-spritzung bis einschließlich Samstag den 13. August durchzuführen.

Rebschutz:

Tierische Schädlinge Traubenwickler

Bisher gibt es keine Anzeichen von Sauerwurmbefall in den Rebanlagen der gemeinschaftlichen Pheromonverwirrung am Kaiserstuhl. Es sind keine Bekämpfungsmaßnahmen notwendig.

Grüne Rebenzikade

Gerade in dieser Woche sind nochmals Befallsanlagen mit Grüner Rebenzikade in Ihringen und Oberrotweil aufgetaucht. Beides Spätburgunderanlagen und weit weg vom Wald. Bei den Blättern mit sichtbaren Befallsschäden (rote Verfärbung zwischen den Blattadern und am Blattrand, beginnende Nekrosen) konnten 1-3 Larven an der Blattunterseite bonitiert werden. Eine umgehende Behandlung mit Steward 0,1875 Kg/ha, volle Laubwand wurde empfohlen und durchgeführt. Bitte prüfen sie ihre Anlagen und handeln sie, wo notwendig spätestens zur Abschluss-spritzung.

Pilzkrankheiten/Spritzempfehlungen

Die Abschluss-spritzung am Kaiserstuhl ist in vollem Gange. Empfehlung gegen Peronospora: z.B. Funguran Progress 2,0 Kg/ha oder Cuprozin Progress 1,6 L/ha etc.

Gegen **Oidium** empfehlen wir z.B. Topas 0,32 L/ha oder Systhane 20 EW 0,24 L/ha. Alternativ kann auch eines der 2015 zugelassenen Präparate wie Vitisan 8 Kg/ha (+ Netzmittel) oder Kumar 5 Kg/ha eingesetzt werden. Bitte Vorsicht, da Verbrennungsgefahr bei hohen Temperaturen und gestressten Rebanlagen besteht.

Diese Woche wurde die erste Frühbotrytis in kompakten Rebsorten gemeldet. Die sehr gute Wasserversorgung 2016, bringt anhaltende gute Stickstoffmineralisation, fördert das Reben- und gerade jetzt das Trauben- und Beerenwachstum. Erste Abdrückerscheinungen führen zu Botrytis. Alle Traubenlockernden Maßnahmen in derart kompakten Sorten machten auch 2016 Sinn und beugen frühen Botrytisbefall vor. Weitere Stickstoffmineralisation sollte vermieden werden. Ab jetzt in den Rebanlagen ausschließlich **Mulchen. Einsaaten wo nötig nach der Lese durchführen.**

Insbesondere bei kompakten Burgundersorten u.a. ist ein zweiter Einsatz eines Botrytizides sinnvoll kann aber bereits sichtbare Botrytis nicht reduzieren oder abtöten. Zum Einsatz kommen z.B. Teldor 1,6 Kg/ha, Cantus 1,2 Kg/ha oder Switch 0,96 Kg/ha. Bitte achten sie auf die Antiresistenzstrategie und auf den Wechsel der Wirkstoffgruppe! Bei ausschließlicher Behandlung der Traubenzone kann die Aufwandmenge halbiert werden. Auf eine gute Benetzung der Traubenzone ist zu achten. Deshalb unbedingt jede Gasse fahren!!!

Der **starke Peronosporainfektionsdruck führt zu starkem Befall in Junganlagen** (Pflanzjahr 2016, Blätter und Triebe). Um diese weiterhin gesund zu erhalten, sollten die

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Pflanzenschutzmaßnahmen in den Junganlagen bis ca. Mitte September, mit einem Perokontaktmittel und einem organischen Oidiumfungizid in wöchentlichem Abstand durchgeführt werden. Bitte beachten Sie, dass benachbarte Ertragsanlagen nicht vom Spritznebel (Wartezeiten) benetzt werden (ca. 3-4 Zeilen mit abgewendeter Teilbreite befahren). Ab Anfang September sollten zur Verbesserung der Holzreife der Jungreben Kupferpräparate eingesetzt werden. Ab jetzt sollte in Junganlagen keine Phosphonate mehr verwendet werden, da diese die Holzreife reduzieren!

Auf beste Spritzqualität ist besonders zu achten.

Der Brüheaufwand beträgt 800-1200 L/ha im Spritz- bzw. 500-700 L/ha im Sprühverfahren. Bitte beachten Sie die Informationen der Beipackzettel der angewendeten Pflanzenschutzmittel! Die angegebenen Mittelkonzentrationen beziehen sich auf die fertige Spritzbrühe pro ha!!! **(Basis x 4) Die berechnete Mittelmenge, ausgehend von den am weitesten entwickelten Anlagen, entspricht Basisaufwand x 4!!!**

Bitte beachten sie die abweichende Zulassung beim Einsatz von Pflanzenschutzmittel bei der Tafeltraubenproduktion!!!

Vorbeugende Maßnahmen zur Bekämpfung der Kirschessigfliege (KEF)

Bitte beachten sie hierzu die Sonderbeilage in „Der Badische Winzer“, Ausgabe Juli 2016.

Die Kirschessigfliege meidet in der Regel starke, direkte Sonneneinstrahlung.

Besonders wichtig ist momentan eine gezielte Teilentblätterung (moderat) von der sonnenabgewendeten Seite (Ost, Nord). Wer im jetzigen Entwicklungsstand der Trauben von der Sonnenseite entblättert riskiert starken Sonnenbrand. Erst ab dem „Weichwerden der Beeren“, bzw. beginnendem Verfärben der Beeren kann auch von der Sonnenseite moderat entblättert werden.

Unter moderatem Entblättern der Traubenzonen sind das Entfernen der untersten 2-3 Blätter und das Entfernen der Geiztriebe in der Traubenzonen zu verstehen.

Wer noch Ertragsregulierungen (Traubenteilen, Grünlese) vornehmen möchte sollte das jetzt umgehend tun, solange die Trauben noch keinen Zucker einlagern. Eine spätere Grünlese z.B. zum beginnenden Färben der Roten Sorten fördert den möglichen Befall durch die Kirschessigfliege!!!

Weitere Maßnahmen wie z.B. Begrünung kurz halten (englischer Rasen), Unterstockbereich Unkrautfrei, frühzeitiges Gipfeln um Beschattungen zu vermeiden sollte ab jetzt in den Rebanlagen durchgeführt werden bzw. spätestens bei beginnender Besiedlung der Rebanlagen durch die Kirschessigfliege.

Beobachten sie ihre gefährdeten Anlagen. Hinweise zur Bekämpfungsstrategie siehe Anlage!!!

Böschungspflege KEF

Sehr wichtig ist aktuell auch das Beseitigen von Brombeerhorsten und Holunder etc. an Böschungen. Dieses Beerenobst zieht die KEF sehr stark an und fördert die spätere Übersiedlung der KEF in die Reben.

Beerenproben

Am Montag werden die ersten Beerenproben zur Kontrolle der Eiablage an das Weinbauinstitut nach Freiburg gegeben. Begonnen wird mit den frühreifenden roten Sorten: Acolon, Dunkelfelder, Regent Cabernet Dorsa, Cabernet Carol und frühreifenden Solaris (weiß). Die Ergebnisse der Untersuchungen können sie unter www.vitimeteo.de mitverfolgen. (Rider oben VM-Monitoring, dann Karte Eiablage KEF)

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald